

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

vom 17. November 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. November 2021)

zum Thema:

Interkulturelle Männer-Cafés

und **Antwort** vom 02. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Dez. 2021)

Herrn Abgeordneten Adrian Grasse (CDU)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/10139
vom 17.11.2021
über
Interkulturelle Männercafés

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Bezirke um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

1. Wie viele (interkulturelle) Männer-Cafés gibt es in Berlin (bitte aufgeschlüsselt nach Bezirken und unter Angabe der Standorte)?

Zu 1.:

Bezirk	Anzahl	Standort
Friedrichshain-Kreuzberg	Eins	Nachbarschaftshaus Urbanstraße/ Nachbarschaftsgarten Kreuzberg
Lichtenberg	Drei	(1) Gemeinschaftsunterkunft (GU) Wartenberger Straße, (2) Gemeinschaftsunterkunft (GU) Hagenower Ring, (3) Interkultureller Garten Liebenwalder Straße
Marzahn-Hellersdorf	Fehlanzeige	Fehlanzeige
Mitte	Fehlanzeige	Fehlanzeige
Neukölln	Eins	(1) GU Haarlemer Str.,

	zwei (Vorhaben)	(2) Gemeinschaftsunterkunft (GU) Kiefholzstr., (3) Gemeinschaftsunterkunft (GU) Karl-Marx-Str.
Pankow	Fehlannonce	Fehlannonce
Reinickendorf	Zwei	(1) Gemeinschaftsunterkunft (GU) am Senftenberger Ring, (2) Gemeinschaftsunterkunft (GU) Oranienburger Straße
Spandau	Eins (Vorhaben)	(1) LAF Gemeinschaftsunterkunft (GU) Freudstraße
Steglitz-Zehlendorf	Keine Angaben	Keine Angaben
Tempelhof-Schöneberg	Fehlannonce	Fehlannonce
Treptow-Köpenick	Eins	(1) Männer-Unterkunft in der Köpenicker Landstraße
gesamt	Acht (+ drei Vorhaben)	

2. Auf wessen Initiative hin und seit wann gibt es in Berlin (interkulturelle) Männercafés? Von wem werden die Einrichtungen betrieben?

Zu 2.: Es gibt keine gesamtstädtische Initiative des Senats zur Initiierung von (interkulturellen) Männercafés. Ein konkreter (gesamtstädtischer) Anfangszeitpunkt kann nicht genannt werden. Aus den Antworten der Bezirke wird deutlich, dass der Bedarf in den vergangenen Jahren gestiegen ist. In den Bezirken wurde entsprechend reagiert. Die Antworten der Bezirke, soweit Angaben gemacht wurden, sind im Folgenden aufgeführt:

Bezirk	Betreibende
Charlottenburg-Wilmersdorf	In der Vergangenheit gab es einige Männer-Cafés im Bezirk, die durch Kulturvereine betrieben wurden. Ob dies aktuell zutrifft ist nicht bekannt.
Lichtenberg	Die Männertreffs wurden durch die Träger der Unterkünfte bzw. den Träger Pad e.V. mit fachlicher Unterstützung der bezirklichen Integrationsbüros eingerichtet.
Neukölln	Die drei sich an die Geflüchteten richtenden Männer-Cafés in den Neuköllner Gemeinschaftsunterkünften wurden durch das Bezirksamt Neukölln im Rahmen des Integrationsfonds beauftragt.
Reinickendorf	Das Männercafé in der GU Oranienburger Straße, das derzeit von WORKS gGmbH betrieben wird, gibt es seit 2016. Das Männercafé wurde auf die Initiative des damaligen Betreibers der GU Oranienburger Str. (Haus 24/25) Prisod in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Haus am See und dem Träger Lebenswelt e. V. initiiert und wird nach dessen Projektende (Ende 2016) und nach dem Wechsel der Unterkunft auf dem Gelände, durch die Integrationsbeauftragte des Bezirks Reinickendorf weiter gefördert und durch zwei Projektmitarbeiter von Lebenswelt e. V. einmal in der Woche durchgeführt. Das Männercafé in der GU Senftenberger Ring, derzeit betrieben durch Albatros e. V., existiert seit dem Sommer

	2019 und wurde auf Initiative des BENN-Teams im Märkischen Viertel hin begründet. Seither wird das Angebot durch zwei BENN-Mitarbeiter einmal in der Woche durchgeführt.
Spandau	In Spandau gab es seit ca. 2019 verschiedene Versuche durch Unterkunftsbetreiber und die BENN Teams Falkenhagener Feld West und Wilhelmstadt, Männercafés zu initiieren. Durch einen männlichen Kollegen aus dem Sozialdienst der GU Pichelswerder Straße in Kooperation mit einem männlichen Mitarbeiter von BENN Wilhelmstadt wurde das Männercafé ins Leben gerufen, das ab Oktober alle zwei Wochen stattgefunden hat. Dieses wurde im Schnitt von ca. zehn Männern aus der GU Pichelswerderstraße und der Nachbarschaft besucht. Weitere Versuche gab es in der Vergangenheit in den Unterkünften Am Oberhafen und Spandauer Straße. Der aktuelle Anlauf in der GU Freudstraße wird durch Mitarbeitende der Unterkunft mit Unterstützung einer ehrenamtlich engagierten Person unternommen.
Steglitz-Zehlendorf	Der Männertreff war 2018-2019 Teil eines über den Integrationsfonds (Masterplan Integration und Sicherheit) geförderten Projektes des „Willkommensbüro Lupsteiner Weg“.
Treptow-Köpenick	Arbeiterwohlfahrt (AWO)

3. Wie hat sich die Zahl der Männer-Cafés in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Kalenderjahren und Bezirken)?

Zu 3.:

Bezirk	Entwicklung in den vergangenen fünf Jahren
Lichtenberg	Der Bedarf und die Notwendigkeit für derartige Initiativen sind sehr groß. Siehe auch die fachliche Arbeit der Arbeitsgruppe „Flucht und Männlichkeit“ des Bundesverbandes Männer. Allerdings hat die Pandemie sehr negative Auswirkungen auf die Treffs genommen. Eine Kontinuität ist nicht mehr gesichert. Im Bezirk Lichtenberg sind die Cafés erst in den letzten drei Jahren entstanden.
Neukölln	Die drei Männer-Cafés in den GUs sind erst dieses Jahr entstanden bzw. befinden sich im Aufbau.
Reinickendorf	Von 2016 bis 2019 gab es ein interkulturelles Männercafé, seit 2019 zwei. Daher ist die Zahl in den letzten fünf Jahren von einem Café auf zwei angestiegen.
Spandau	2019 zwei bekannte Versuche, die jedoch wieder eingeschlafen sind mangels Beteiligung. 2021 ein neuer Anlauf in der GU Freudstraße.
Steglitz-Zehlendorf	Es gab von 2018 bis Ende 2019 einen interkulturellen Männertreff. Das Projekt wird aktuell nicht weitergeführt. Zu weiteren Angeboten liegen keine Informationen vor.

4. Wie werden die Männer-Cafés finanziert? Wie hoch sind die finanziellen Mittel, die der Senat für den Betrieb der Cafés zur Verfügung stellt (bitte unter Angabe der Programme)?

Zu 4.: Es gibt keine gesamtstädtische Finanzierungs- bzw. Förderungsstrategie des Senats für (interkulturelle) Männercafés. Im Folgenden werden die Antworten der Bezirke aufgeführt:

Bezirk	Finanzierung und Höhe der Finanzierung
Charlottenburg-Wilmersdorf	Es werden keine bezirklichen Mittel zur Finanzierung von Männer-Cafés bereitgestellt.
Friedrichshain-Kreuzberg	EU-Fonds, zur Höhe werden keine Angaben gemacht.
Neukölln	Die ersten Männer-Cafés vom Aufbruch Neukölln e. V. wurden ehrenamtlich geleitet und hatten keine Finanzierung. Der Aufbau der drei Cafés in den GUs wurde mit einer einmaligen Summe von insgesamt 18.000 € aus dem Integrationsfonds finanziert. Das Café in der Haarlemer Str. wird aktuell durch BENN Britz finanziert.
Lichtenberg	Die beiden Cafés in den Gemeinschaftsunterkünften werden durch die Träger der Unterkünfte finanziert (LAF-Betreiberverträge, LAF Einrichtung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales).
Reinickendorf	Das Männercafé in der GU Oranienburger Straße wird seit 2017 durch Mittel des Integrationsfonds des Bezirks Reinickendorf im Rahmen des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter des Senats von Berlin finanziert. Die zur Verfügung gestellten Mittel beliefen sich für den gesamten Projektzeitraum von 2016 bis 2021 inklusive aller Sach- und Honorarkosten auf 59.833 €. Das Männercafé in der Gemeinschaftsunterkunft Senftenberger Ring wird durch Mitarbeitende des BENN-Teams angeleitet. Das Programm BENN (Berlin Entwickelt neue Nachbarschaften) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen stellt neben den Personalressourcen des BENN-Teams auch Sachmittel für Ausstattung, Bewirtung, Kosten für Exkursionen etc. in Höhe von etwa 800 € pro Jahr zur Verfügung, insgesamt in den letzten drei Jahren 2.400 € für Sachmittel.
Spandau	Es sind derzeit keine durch den Senat geförderten Projekte bekannt, die Männercafés initiieren. Vielmehr handelt es sich beim Vorhaben in der GU Freudstraße um die Eigeninitiative des Betreibers DRK Schöneberg-Wilmersdorf hilft! gGmbH.
Steglitz-Zehlendorf	Das Projekt wurde über den Integrationsfonds (Masterplan Integration und Sicherheit) gefördert. Zur Höhe werden keine Angaben gemacht.

5. Wie haben sich die für den Betrieb von Männer-Cafés vom Senat bereit gestellten Mittel in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte aufgeschlüsselt nach Kalenderjahren)?

Zu 5.: Der Senat stellt keine Mittel ausschließlich für den Betrieb von Männer-Cafés bereit, aus diesem Grund können auch keine Angaben zur Entwicklung gemacht werden. Im Folgenden werden die Antworten der Bezirke aufgeführt:

Bezirk	Entwicklung 2016-2021
Charlottenburg-Wilmersdorf	Es werden keine bezirklichen Mittel zur Finanzierung von Männer-Cafés bereitgestellt.
Friedrichshain-Kreuzberg	Für das Projekt werden keine Mittel des Senats zur Verfügung gestellt.
Reinickendorf	<p>Beim Männercafé in der GU Oranienburger Straße betragen die Höhe der verwendeten Mittel im ersten Förderungsjahr 2017 6.000 € und 2018 8.833 €. Seit 2019 wird das Projekt mit jährlich gesamt 15.000 € (Honorar- sowie Sachmittel) gefördert. Die zur Verfügung gestellten Mittel beliefen sich für den gesamten Projektzeitraum von 2016 bis 2021 inklusive aller Sach- und Honorarkosten auf 59.833 €.</p> <p>Beim Männercafé in der GU Senftenberger Ring betragen die jährlich seit 2019 über das Programm BENN bereitgestellten Sachmittel 800 €.</p>

6. Welches Konzept liegt den Männer-Cafés zugrunde und welche konkreten Angebote werden dort vorgehalten?

Zu 6.: Es gibt kein gesamtstädtisches Senatskonzept, welches Männer-Cafés definiert. Gleichwohl befürwortet der Senat Projekte, die sich an Männer richten und dieser Zielgruppe geschützte Räume, analog zu Frauen-Cafés, bereitstellen. Dabei geht es um Austausch, Hilfestellungen und allgemeine Unterstützungen in unterschiedlichen Bereichen. In Hinblick auf die Antworten der Bezirke wird deutlich, dass der Bedarf insbesondere seit 2016 zugenommen hat. Die Konzepte und konkreten Angebote richten sich hauptsächlich an Männer mit Fluchterfahrung. Im Folgenden werden die konkreten Angebote/Konzepte der Bezirke exemplarisch dargestellt:

Bezirk	Konzept
Charlottenburg-Wilmersdorf	Konzepte für Männer-Cafés liegen dem Bezirk nicht vor. Das Integrationsbüro des Bezirks finanziert allerdings Gruppen, in denen sich Männer mit Fluchterfahrungen austauschen können. Dieses Projekt ist zeitlich begrenzt und ist als Pendant zu Frauen- und Müttergruppen mit Fluchthintergrund konzipiert.
Friedrichshain-Kreuzberg	Das MännerCafé für Männer mit Migrations- oder Fluchterfahrung bietet Raum, um bei Kaffee und Tee miteinander ins Gespräch zu kommen, sich über Fragen des Alltags auszutauschen und Expertinnen und Experten zu verschiedenen Themen einzuladen (siehe

	http://www.nachbarschaftsgarten-kreuzberg.de/2020/07/29/interkulturelles-maennercafe/
Lichtenberg	<ul style="list-style-type: none"> - Geschützter Raum für Gespräche - Hinterfragen von Männlichkeitsbildern - Austausch von Fragen zu Erziehung, Vorbildern, Sexualität - Einbeziehung von konkreten Hilfsangeboten - eventuell Arbeit mit Externen
Neukölln	Die jahrelange Erfahrung und Expertise von Aufbruch Neukölln e. V. in der Arbeit mit Vätern und Männern wurde verschriftlicht. Das Dokument ist über die Bezirks-Webseite zugänglich: https://www.berlin.de/ba-neukoelln/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/artikel.957453.php
Reinickendorf	Es werden niedrighschwellige, geschützte Kommunikationsräume geschaffen, für folgende Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Auffangen von vor allem Frustration durch prekäre Wohn- und Arbeitssituation - Geflüchtete Männer ernst nehmen: Eingehen auf spezifische Bedarfe der Männer in deren Muttersprache - Schaffen eines Raumes des Vertrauens, in dem Probleme sowie anstehende Themen besprochen werden können - Abbau gegebenenfalls vorhandener Vorurteile - Vernetzung mit Angeboten im Kiez und im Bezirk (z. B. BENN) - Vermittlung von Wissen über und Kennenlernen von (Freizeit- oder Beratungs-) Angeboten in Berlin zur späteren selbstständigen Nutzung und Erweiterung des Horizonts - Gruppenarbeit und Einzelgespräche unter Anleitung ausgebildeter Fachkräfte - Beratungen zu spezifischen Fragestellungen der Teilnehmenden (bspw. Erziehung, Schule, Bildung) - Exploration der Umgebung/des Lebensraums in der Gruppe
Spandau	Dem Bezirksamt sind keine konkreten Konzepte bekannt. Zum Versuch des BENN Teams im Falkenhagener Feld West lässt sich sagen, dass das Café mit der Idee initiiert wurde, mit den Männern der Unterkunft (oft schwerer zu erreichen als Frauen) in Kontakt zu treten und mit ihnen die Themen Beteiligung und Gleichberechtigung zu bearbeiten.

7. Wie bewertet der Senat den gesellschaftlichen Mehrwert und die Integrationsleistung von Männer-Cafés (bitte begründen)?

Zu 7.: Der gesamtstädtische Bedarf von Angeboten, die sich speziell an Männer mit Migrationsgeschichte und Geflüchtete richten, wurde insbesondere seit 2015/2016 bemerkbar und wird insgesamt hoch eingestuft. Die entsprechenden Angebote, die in den Bezirken umgesetzt und angeboten werden, werden durch den Senat als unterstützend wahrgenommen. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Integrationsleitung unterstützt wird, da die Angebote auf unterschiedlichen Ebenen (persönlich, administrativ, gesundheitlich usw.) fördernd wirken. Es können spontane und kurzfristige, aber auch langfristige und komplexe Problemlagen, unter professioneller Begleitung, bearbeitet werden. Insgesamt handelt es sich um sehr bedarfsgerechte und niedrighschwellige Hilfsangebote. Eine gesamtstädtische, systematische Auswertung der Projekte liegt dem Senat jedoch nicht vor.

Berlin, den 02. Dezember 2021

In Vertretung

Alexander F i s c h e r

Senatsverwaltung für
Integration, Arbeit und Soziales